

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 38/004/2024

### Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 29.02.2024

<b>Zu Punkt 8:</b>	<b>Auswirkungen der Veränderungen in der Krankenhauslandschaft im Kreis Mettmann auf den Rettungsdienst</b>
--------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Dr. Köster berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 2**) über die Auswirkungen der Veränderungen in der Krankenhauslandschaft auf den Rettungsdienst.

Seitens des Ausschusses wird Herrn Dr. Köster für den aufschlussreichen Vortrag gedankt.

Herr KA Brixius führt aus, dass eine Verzögerung, unabhängig ob diese bei der Fahrt oder erst in der Notaufnahme auftrete, im schlimmsten Fall zu bleibenden Schäden beim Patienten führe. Er appelliert daher an die anderen Fraktionen, auch unkonventionelle Lösungen in Betracht zu ziehen.

Frau KA Köster-Flashar stimmt diesem Ansatz zu, weist jedoch darauf hin, dass die rechtlichen Vorgaben in jedem Fall zu beachten seien.

Auch Frau KA Gafari betont, dass aus der politischen Verantwortung Wege gefunden werden müssen, die Bevölkerung im Kreis Mettmann bestmöglich zu versorgen. Sie erkundigt sich daher, wie dem Personalmangel in diesem Bereich entgegengewirkt werden kann.

Herr Dr. Köster führt aus, dass seitens der Feuerwehren über ausreichend Bewerbungen berichtet worden sei, allerdings zunächst eine dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter durchlaufen werden müsse. Zudem würden sich auch einige Mitarbeiter in den ersten Berufsjahren aufgrund der dauerhaft hohen Belastung, der Arbeitszeiten aber auch wegen Überforderung umorientieren. Ein Aspekt sei daher eine strukturelle Verbesserung des Arbeitsumfeldes im Rettungsdienst, aber auch im Krankenhaus. Dazu sei jedoch ein Zusammenwirken der verschiedenen Sektoren erforderlich. Insgesamt sei die Gewinnung und dauerhafte Bindung von Personal eine sehr komplexe Fragestellung.

Ergänzend weist Herr Hanheide darauf hin, dass aktuell auch eine Konkurrenz zu den Krankenhäusern bestehe, da dort ebenfalls Personal benötigt werde. In Bezug auf den Rettungsdienst könne die Erhöhung der Rettungsmittelvorhaltung eine denkbare Option sein, dem müssten jedoch die Kostenträger zustimmen. Darüber hinaus werde dann auch dauerhaft einsetzbares Personal benötigt.

Auf Nachfrage von Herrn KA Hoffmann teilt Herr Dr. Köster mit, dass die hiesigen Kurse zur Ausbildung von Notfall- und Rettungssanitätern mit 15 bis 20 Personen gut belegt seien. Wo das von den Feuerwehren im Kreis Mettmann eingestellte Personal ausgebildet werde, sei im Detail aber nicht bekannt. Verglichen mit anderen Kommunen gelänge es im Kreis Mettmann noch relativ gut, Personal zu gewinnen, was auch daran läge, dass hier ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen werde. Abschließend sei festzustellen, dass das System sehr gut funktioniere, wenn es um eine Lebensgefahr gehe. Hier sei insbesondere das System „Mobile Retter“ zu nennen sowie auf den Umstand hinzuweisen, dass die Feuerwehren in diesen Fällen auch mit eigenen Einsatzfahrzeugen reagieren, sollte der Rettungswagen im Einsatz sein. Schwierig werde es hingegen bei unklaren Meldungen.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.